



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihro
Durchleuchtigkeit Wilhelmo Fünfften Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267899

Der Todt ist ein Zutritt von der Zeit zu der Ewigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48873)

herv gethan/ich will dir zu lieb fasten
und besser / als ich bishero gefastet
ich will Almosen geben / und durch
das Almosen meine Sünden erlö-
sen.

Last uns anseho mit Furcht sagen
es vergehet alles/ damit wir alsdann
furchtlos/ nit sagen/ es ist schon alles
vergangen. August.

XI. Tag.

Der Todt ist ein Zutritt von der Zeit zu der Ewigkeit.

I.

Der Mensch wird eingehen in das
Haus seiner Ewigkeit. Eccl. 12.
v. 6.

Der Augenblick des Todts macht
daß wir von der Zeit zu der Ewigkeit
schreiten/und zwar in einen ewigen
Stand.

Auff was für ein Seith der Baum
fällt/ bleibt er allzeit / sagt der weise
Mann.

Gedanken.

77

Wann. Wann der Baum gegen
Mitternacht fällt/ das ist / wann ich
in der Sünd stirbe/ so gibt es eine un-
glückselige Ewigkeit ab. Wann der
Baum gegen Mittag fällt / das ist /
wann ich in der Gnad den letzten A-
them dir O HErr! zuschicke / so bin
ich ewiglich glückselig.

O löstlicher Augenblick / welcher
eine ganze Ewigkeit einschliesset! O
mächtiger Augenblick! welcher den
Anspruch gibt von aller Zeit / und
für alle Zeit. Wie wenig denke ich
an dich? und eben darumb bereite ich
mich so wenig darzu / eben darumb
besseise ich mich so wenig/ die darauff
folgende üble Würckungen zuverhin-
dern.

Es gibt eine glück- oder unglück-
selige Ewigkeit / und ich denke nit
daran/ ich lasse alles gehen/ als gieng
es mich nit an.

^{2.}
Es ist auff diser Welt nichts größe-
fers/ nichts wichtiger/ als diser Au-
genblick / an welchem die Ewigkeit
hangt

E 4

hanget; weil auff der Welt nichts
grosses/ nichts wichtiges ist/ als was
ewig ist.

Auff dises allein müssen zihlen alle
meine Sorgen/ mein Forcht/ mein
Begird/ mein Frend/ mein Traurig-
keit: dises allein muß uns ganz ein-
nehmen: das übrige/ so groß es im-
mer scheinen kan/ ist nur ein Kindes-
spill/ ein Zeit-Vertreibung/ ein
Nichts.

Da man von einem Geschafft mit
dem seeligen Aloysio reden wolte/
fragte er zuvor/ ob es die Ewigkeit
anträsse/ wann es etwas anders wä-
re/ so sagte er/ es giegne ihm nicht
an.

Dises ist hart; taugt mir aber zu
der Ewigkeit/ ach wie lieblich ist es
für mich! Dises ist lieblich/ schade
mir aber zu der Ewigkeit/ ach wie er-
schrocklich ist es für mich? ein Ker-
cker lattet mich zu dir/ O Gott! ach
ich erkise denselben für einen Thron.
Der Thron wendet mich von dir ab/
so ist derselbe mir ein Kercker; also
denck

denckt man/ also redet man / wann man einen Glauben hat / wann man ein Christ ist/ das ist / wann man auff die Ewigkeit gedencket.

Ach! wer ist dann ein wahrer Christ? bin ichs? was bin ich dann/ wann ich kein Christ bin?

3.

Wie alle Zeilen eines Umbkreiß / oder Circul zählen zu einem gewissen Punct/ so der Mittel-Punct genennet wird / also sollen alle meine Begirten / alle meine Werck und Anschlag zu diesem Punct der Zeit/ zu diesem Augenblick des Todts / an welchem die Ewigkeit hanget/ zählen.

Ich will alles anwenden mich sicher zustellen/ und zuverschaffen / d. s. derselbe letzte Punct mich in der Gnad und Freundschaft Gottes findet: wann ich schon solte Haab und Gut / Ruhm und Ehr verlohren haben. wann ich schon mit allem Ubel wäre überhäufft gewesen/ was wird mir dieses alles schaden / wann ich nur denselben Augenblick ein Freund Gottes

Es

bin?

bin? diser einzige Augenblick verbes-
fert alles/ ersetzt alles.

Wann ich schon besessen hätte alle
Güter/ alle Wohlthät und Eyr genos-
sen/ wann ich schon der glückseligste
Mensch von der Welt gewesen wäre/
was nuzet alles dieses / wann ich in
demselben Augenblick mit einer Sünd
behaft bin? alles ist für mich verloz-
ren/ und zwar für alle Zeit.

So hab ich dann kein anderes Ge-
schafft auff diser Welt/ als disen Au-
genblick sicher zustellen/ mich auff den-
selben zurichten. so will ich dann das
übrige vergessen / damit ich an disen
gedencke: ich will mich befeissen dem
seligen Moyses nachzufolgen / und
mich selbst bey allen weltlichen Ge-
schäfte zufragen / was nuzt mir dieses
zu der Ewigkeit? an einem Augens-
blick hanget die Ewigkeit.

